

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

298 (20.12.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Kellamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 298.

Freitag, den 20. Dezember 1918.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Dez. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat eine Verfügung erlassen, wonach die Anordnung, daß Fortbildungsschüler, die in Heeresbetrieben tätig sind, vom Besuch des Fortbildungsunterrichts befreit werden können, im Hinblick auf die veränderten Verhältnisse aufgehoben wird.

Karlsruhe, 20. Dez. Die ärztliche Landeszentrale für Baden hat die während des Krieges in der Heimat gebliebenen Ärzte aufgefordert, den jetzt aus dem Heeresdienst, besonders den aus dem Felde zurückkehrenden Ärzten in weitgehendster Weise ihre Mithilfe gewähren zu wollen. Es wird als eine Ehren- und Standespflicht eines jeden Arztes, der während des Krieges die Klienten des abwesenden Kollegen mitversorgt hat, bezeichnet, auf diese in dem Sinne einzuwirken, daß sie zu ihrem früheren Arzt zurückkehren. Wenn nötig, sollen die ärztlichen Vereine entsprechende Aufforderungen an die Bevölkerung ergehen lassen.

Karlsruhe, 18. Dez. Die Londoner Temps veröffentlicht, daß 6 Millionen Menschen in der ganzen Welt an Influenza und Lungenentzündung während der vergangenen 12 Wochen gestorben seien.

L.K. Kriegsanleihezahlung bei Pferdverkäufen. Auf Anfrage teilt die Bad. Landwirtschaftskammer hierdurch mit, daß sie selbstverständlich bei allen Abgaben von Pferden Kriegsanleihen zum vollen Nennwert und bis zur Höhe des Pferdepreises in Zahlung nimmt. Es scheint vorgekommen zu sein, daß durchziehende oder sich auflösende Truppenteile bei den von ihnen selbst veranstalteten Pferdverkäufen die Annahme von Kriegsanleihen verweigert haben. Solche Truppenteile sind verpflichtet, ebenfalls Kriegsanleihen zum vollen Wert in Zahlung zu nehmen.

Schwezingen, 19. Dez. Wegen Diebstahls sind hier elf Volkwehrlente zur Anzeige gekommen. Kürzlich war nämlich hier ein von Sandhausen kommendes mit verschiedenen Lebensmitteln usw. beladenes Fuhrwerk angehalten und beim Nachsicht der Volkwehr aufgestellt worden. Die Nachforschungen der Gendarmerie haben jetzt ergeben, daß von dem Wagen eine mit 5500 Zigarren gefüllte Kiste gestohlen worden ist und daß als Täter elf Volkwehrlente in Betracht kommen.

Lörrach, 19. Dez. Ein Mitarbeiter der „N. Z. B.“ entwirft ein Bild über die Lage in der neutralen Zone und schreibt dabei: Von Zeit zu Zeit durchstreifen französische Patrouillen das Gebiet der neutralen Zone. Es werden bei Straßenpassanten sog. Stichproben gemacht, wobei bei der Legitimation hauptsächlich darauf Bedacht genommen wird, daß sich keine Soldaten mehr in der neutralen Zone befinden. — Infolge Mangels an Rohstoffen und Kohlen ist die Lage im ganzen Riesental schwierig.

Waldahut, 19. Dez. Eine Abordnung der Gemeinde Jestetten, die wegen des Anschlusses an die Schweiz beim badischen Minister des Innern vorstellig wurde, erhielt einen abschlägigen Bescheid. Baden wird nie-

mals einen der schönsten und fruchtbringendsten Bezirke im oberen Klettgau abtreten, doch wurde der Abordnung in Aussicht gestellt, daß ihr Wunsch, daß der ehemalige Bezirk nicht ins Zollanschlußgebiet komme, sowie die Wünsche nach Erleichterung des Verkehrs mit Schaffhausen erfüllt werden.

Konstanz, 19. Dez. Wegen der Einreise von aus dem Felde zurückkehrenden Deutschen in die Schweiz sind verschiedentlich von deutschen Soldatenräten Anfragen an die schweiz. Bundesbehörden gerichtet worden. Es wird uns bekannt, daß die schweiz. Bundesbehörden grundsätzlich ablehnen, mit deutschen Soldatenräten in amtlichen Verkehr zu treten.

Konstanz, 19. Dez. Der im Auftrag des Generalkommandos hier eingetroffene Major Freiherr von Freydorf, welcher die Leitung des Bataillons übernehmen sollte, ist von den Soldaten nicht als Bataillonskommandeur anerkannt worden.

Vor einigen Tagen fand beim Ministerium für soziale Fürsorge unter Beizug von Vertretern der badischen Gesellschaft für soziale Hygiene sowie der Krankenkassen und Ärzte eine Besprechung statt, die sich mit der Frage der Familienversicherung befaßte. Von allen Seiten wurde die allgemeine Durchführung als notwendig bezeichnet. Um zu praktischen Vorschlägen zur Überwindung der noch vorhandenen Schwierigkeiten zu gelangen, wurde eine Kommission von sieben Mitgliedern gebildet, bestehend aus einem Vertreter des Ministeriums, Vertretern der Krankenkassen, aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkreisen, einem Vertreter der Ärzteschaft und einem Vertreter der badischen Gesellschaft für soziale Hygiene. Die Kommission wird in den nächsten Tagen ihre Arbeit zu dieser dringenden Frage aufnehmen. (Halbamtlich.)

Rückgabe der Gloden. Die bad. vorl. Volksregierung hatte das Demobilisierungsamt in Berlin telegraphisch ersucht, die für Kriegszwecke nicht gebrauchten Gloden aus Baden baldigst dem Heimatland zurückzugeben. Daraufhin hat das Demobilisierungsamt geantwortet, daß die Rückstellung der unverletzten Gloden bereits in die Wege geleitet sei.

Mehr Seife. Auf den Januarabschnitt der laufenden Seifenkarte wird nach einer Bestimmung des Reichswirtschaftsamts statt 50 Gramm R.-A.-Seife 100 Gramm abgegeben werden.

Zur Besetzung der Rheinbrücken. Die Waffenstillstandskommission hat mitgeteilt, daß auf den Einspruch gegen die Besetzung auch der Ostenden der Rheinbrücken die französische Heeresleitung erklärt habe, diese Wachen auf den Ostseiten seien notwendig, um die Bewachung auf den Rheinbrücken zu sichern.

Vertrauensposten für die Frauen. Nachdem die Frauen aktiv und passiv wahlberechtigt sind, müssen sie auch ebenso wie die Männer zu den Wählern und Vertrauensposten zugelassen werden, die das neue Wahlrecht für die Wahlberechtigten vorsteht. Sie sind laut „Karlsruh. Btg.“ also insbesondere als Wahlvorfänger oder als Beisitzer der Schriftführer in den Wahlvorständen und Wahlausschüssen tätig zu sein und können in den Wahlvorschlägen als Vertrauensmänner bezeichnet werden. Das gilt für die Wahlen zur badischen wie zur deutschen Nationalversammlung.

Deutsches Reich.

B.T.B. Berlin, 19. Dez. In der heutigen Nachmittagsitzung der A- und S.-Räte wurde der Antrag Cohen-Neuß, die Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 stattfinden zu lassen, mit großer Mehrheit unter dem Beifall des Hauses und mit Widerspruch der Minderheit angenommen.

Berlin, 20. Dez. Mit erdrückender Mehrheit, sagt der „Vorwärts“, hat der Rätekongress gestern beschlossen, die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung schon am 19. Januar stattfinden zu lassen. Debatte und Beschluß haben die Schwäche jener Strömung erwiesen, die entweder das Prinzip der Demokratie durch russische Diktaturvorbilder ersetzen oder doch die Entscheidung des Volkes möglichst weit hinausschieben wollten. Uns verbindet nichts mit den Elementen, die russischen Wünschen Einfluß auf den Gang der deutschen Politik gewähren wollen, nichts mit den Verkündern der Diktatur in irgend einer Gestalt, nichts mit den wilden Experimentatoren einer dilettantischen Regierung, nichts auch mit den zaghaften schwächlichen Aengstlingen, die sich vor der Stunde des Volksurteils wie vor einer Stunde der Abrechnung fürchten. Wir erwarten von diesen Gruppen, daß sie es uns künftig ermöglichen werden, den Kampf so zu führen und zwar den gegen rechts, daß sie uns nicht in den Rücken fallen werden. Die soviel angefeindeten Räte, deren vereinzelt Mißgriffe wir Sozialdemokraten scharf und wirksam bekämpften, haben in ihrem Maße eine Wirkung der persönlichen Selbstverleugnung vollbracht, das ihnen die Geschichte hoch anrechnen wird. Es gibt hier kein Maß von Aufopferung, das nicht durch die Größe der Entscheidung gerechtfertigt wurde. Es ist zu befürchten, daß das Entgegenkommen des Kongresses, die Tagung weiter fortzusetzen, in der heutigen Sitzung an den linken Radikalen mit neuen Tumultszenen beantwortet werden wird, aber an dem Ergebnis des Kongresses kann dadurch nichts mehr geändert werden.

In der „Deutschen Allg. Zeitung“ wird gesagt: Der Rätekongress hat die mancherlei Unstimmigkeiten, die seine Verhandlungen zu stören drohten, durch energisches Vorgehen seiner Mehrheit überwunden und ist dadurch zu einem Ergebnis gekommen, das dem Willen der Volksmehrheit entspricht. Man kann im Zweifel sein, ob die Beschlüsse der Räteversammlung nunmehr unmittelbar Gesetzeskraft erlangt haben. Das dürfte nicht der Fall sein. Die ausübende Gewalt ist ausdrücklich dem Räte der Volksbeauftragten zuerkannt worden. Es wird noch einer besonderen Verfügung des Rates der Volksbeauftragten bedürfen, um dem Beschluß des Rätekongresses gesetzliche Kraft zu sichern. — Die Regierung oder doch die Mehrheit der sozialdemokratischen Partei, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, hat gestern sehen können, daß das Volk wirklich die von ihr verkündete Parole und keine andere anerkennt. Arbeit, Frieden und Brot, Erhaltung von Arbeitsmöglichkeit durch Zurückweisung sinnloser Forderungen und Experimente, Frieden durch die Nationalversammlung, Brot durch Arbeit in einem Staatswesen, in dem nicht eine verrückte Demagogie die Ordnung unab-

lässig stören darf. — Die „Berl. Volkszeitung“ schreibt: Das deutsche Volk kann aufatmen, daß die gestrigen Beschlüsse es vor der Diktatur der Ledebour usw. bewahrt haben. — Der „Berl. Volkanzeiger“ meint: Die Stellung des Rates der Volksbeauftragten hat eine wesentliche Befestigung erfahren. Seine Sache ist nunmehr durch die Stärkung der Regierung gewahrt, deren wir noch dringender bedürfen als des täglichen Brotes.

— Liebknecht sagte in einer Ansprache an die etwa 2000 bis 3000 Köpfe zählenden Demonstranten vor dem Rätekongress: Die sozialistische Revolution in Deutschland hat noch nicht begonnen. Sie kommt erst und nur die Arbeiterklasse ist es, die sie ausführen kann.

* Berlin, 20. Dez. Der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. hat, laut „Voss. Ztg.“, den zuständigen Reichsstellen anheimgegeben, die deutsche Nationalversammlung nach Frankfurt a. M. einzuberufen.

— Der preussischen Regierung wird der Kultusminister Adolph Hoffmann bereits unbequem. Dieser soll nämlich gesagt haben: „Wenn die Wahlen zur Nationalversammlung nicht eine sozialistische Mehrheit ergeben, würde die konstituierende Nationalversammlung ebenso wie in Rußland mit Waffengewalt auseinander getrieben werden.“ Die preussische Regierung ist infolge Erkrankung des Herrn Adolph Hoffmann nicht in der Lage, festzustellen, ob diese Äußerung gefallen ist. Sollte sich Herr Adolph Hoffmann in diesem oder einem ähnlichen Sinn geäußert haben, so erklärt die Regierung demgegenüber, daß sie auf dem Boden der Demokratie steht und den durch das Ergebnis der Wahlen zur Nationalversammlung zum Ausdruck gebrachten Willen des Volkes respektieren wird. — Das sind wohlfeile Worte; warten wir die Taten ab.

W.L.B. Essen (Ruhr), 19. Dez. Sämtliche Bergarbeiterausstände im Ruhrrevier sind durch Verhandlungen unter Mitwirkung des Arbeiter- und Soldatenrats Essen beigelegt worden.

W.L.B. Rostock, 19. Dez. Die Herzogin Adolf Friedrich wurde am 17. Dezember nachmittags von einer gesunden Tochter entbunden. Zu der großen Schwäche der Herzogin trat Lungenentzündung und Rippenfellentzündung hinzu, so daß sie gestern abend 1/2 12 Uhr in Rostock gestorben ist.

— Herzog Adolf Friedrich, der Gemahl der Verstorbenen, ist ein Bruder des Prinzgemahls der Königin von Holland. Er war früher Gouverneur von Logo.

Holland.

W.L.B. Haag, 20. Dez. In der Zweiten Kammer erklärte beim Etat des Meukern der Minister des Meukern, daß die Entwaffnung der durch Limburg gezogenen deutschen Truppen sorgfältig durchgeführt wurde. Die Truppen führten lediglich böhmische Zugochsen mit sich, die nicht in Belgien gestohlen sein konnten. Lebensmittel für einige Tage durften aufgrund von Artikel 2 der Neutralitätsproklamation mitgeführt werden. Das Gepäck wurde nach Kriegsmaterial und Wertgütern durchsucht. Mitgeführte belgische Karren gingen nach Belgien zurück. Mit der deutschen Regierung ist überhaupt nicht verhandelt worden, sondern nur mit den Führern der Truppen, die an der Grenze standen.

Frankreich.

W.L.B. Paris, 18. Dez. Der Figaro veröffentlicht eine Statistik über die Beschießungen von Paris mit Bomben. Die Hauptstadt erhielt im Jahre 1914 45 Bomben, davon 17 am 11. Oktober, im Jahre 1915 70, davon 62 am 20. März, im Jahre 1916 61, im Jahre 1917 14, im Jahre 1918 forderten 365 Bombenbeschießungen 1211 Opfer, davon 402 Tote und 809 Verwundete. Zeppelein-Luftschiffe warfen 228 Bomben ab, die 196 Personen töteten und 417 verwundeten. Am 23. März erhielt Paris 21 Geschosse der „Berta“ am 10. Januar töteten 89 Bomben 36 Personen und verwundeten 192.

W.L.B. Paris, 20. Dez. (Reuter.) Der König von Italien ist gestern nachmittag hier eingetroffen. Es fand großer Empfang statt.

Schweden.

Stockholm, 19. Dez. Die schwedische Presse beschäftigt sich mit erhöhtem Nachdruck mit dem Hungerkrieg und mit der beispiellosen und zwecklosen Härte, womit die Blockade noch jetzt von England aufrecht erhalten wird. „Aftonbladet“ regt an, daß Schweden gegen eine Fortsetzung der Blockade, die ja auch das schwedische Interesse erheblich schädigt, Protest einlegen solle.

Rußland.

* Berlin, 19. Dez. Die Japaner haben den Führer des Bolschewismus in Sibirien mit einem Teil seiner Anhänger

gefangen genommen. Die Gefangenen waren im Besitze von 500 kg gemünztem Golde.

England.

W.L.B. London, 20. Dez. (Reuter.) Ein Lastautomobil, in dem sich außer einer englischen Wache sieben deutsche Kriegsgefangene befanden, rannte in der Nähe von Farnham in England beim Ausweichen vor einem anderen Automobil gegen eine Böschung. Drei deutsche Kriegsgefangene und die englische Besatzung blieben unverletzt. Vier Deutsche wurden getötet.

Spanien.

W.L.B. London, 19. Dez. Die „Times“ meldet aus Madrid: Am 19. Dezember würden dem deutschen Botschafter und dem deutschen Botschaftspersonal die Pässe ausgehändigt werden.

Verschiedenes.

— Gegen die Hundetollwut. Zur Verhütung der Einschleppung der Tollwut aus den besetzten feindlichen Gebieten wurde bestimmt, daß die seit dem 15. Nov. 1918 nach der Heimat verbrachten und im Privatbesitz befindlichen Hunde am Bestimmungsort der Polizeibehörde anzumelden sind und einer dreimonatigen polizeilichen Beobachtung unterliegen. Während dieser Zeit sind die Hunde festzuliegen oder mit einem sicheren Maulkorb versehen, an der Leine zu führen. Für Zieh-, Jagd- und Hirtenhunde sind Ausnahmen zugelassen. Für die aus den besetzten feindlichen Gebieten zurückgebrachten militärischen Diensthunde wurden gleiche Vorschriften erlassen.

— Die Höhe unserer Kriegsschulden berechnet ein Artikel in der „Weltwirtschaftszeitung“ auf rund 310 Milliarden Mark. Darunter sind eingestuft: Kriegskredite 150, inländische Kriegsschädigungen 75, Uebergangsausgaben 25, Entschädigungen an Belgien und Frankreich 50 und U-Boot-Entschädigungen 10 Milliarden. Das Zinsfordernd für diese Schuld, die nach oben oder nach unten abgerundet werden könnte, würde sich auf 15 Milliarden Mark belaufen.

— Die zu Beginn des Jahres 1917 wegen umfangreicher Schwindeltaten unter Anklage gestellt und zu 2 Jahren 5 Monate Gefängnis verurteilte Frau Martha Kupfer ist aus der Haft entlassen worden.

Bekanntmachung.

Die Kraftfahrbereitschaft der Volksrepublik Baden in Karlsruhe, erreichbar durch Fernruf-Nummer 5070—5072, führt mit ihren Personen- und Lastkraftwagen auf Bestellung für Behörden, Dienststellen und Gemeindeverbände sowohl, wie auch Private u. s. w. Fahrten gegen Bezahlung aus.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1918.

Ministerium für militärische Angelegenheiten:

A. A.:
Schmidt.

Stangenversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Freitag, den 27. Dezember d. J., früh 10 Uhr, im „grünen Baum“ in Langensteinbach. Aus Domänenwald Köpfe: 149 Bau- und Hagstangen, 170 Hopfenstangen I., 440 II., 620 III., 590 IV. Klasse, 715 Reb-, 200 Bohnensteden. Forstwart Ries in Langensteinbach zeigt die Stangen.

Maschinistenstelle.

Die Stelle eines 2. Maschinisten beim Wasserwerk ist vorerst vertragsmäßig und probeweise zu besetzen. Aussicht auf Verwendung haben nur solche Bewerber, die im Bau und in der Unterhaltung und Bedienung von Gas- und Elektromotoren, sowie Pumpen durchaus bewandert sind.

Die Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche, sind bis spätestens Montag, den 30. Dezember d. J. auf unserem Büro abzugeben, woselbst auch weitere mündliche Auskunft erteilt wird.

Durlach, den 18. Dezember 1918.

Stadt Wasserwerk.

Städtischer Verkauf.

Weichkäse morgen nachmittag an die Buchstaben E und F.

Durlach, den 20. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien für diese Woche findet infolge der Weihnachtsfeiertage wie folgt statt:

I. Bei Metzger Bühler:

A. Wurstverkauf.

Samstag, den 21. Dezember d. J.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,
nachmittags von 2—6 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

B. Fleischverkauf.

Montag, den 23. Dezember d. J.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed., Fejer, Grieb, Kauffmann, Alenert, Knecht, Ernst Köffel, Hermann Köffel und Hermann Bull:

Fleisch- und Wurstverkauf.

Montag, den 23. Dezember d. J.,

vormittags von 8—12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K,
nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten. Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Kundschaft je 250 Gramm Fleisch einschließlich Wurst abzugeben.

Durlach, den 20. Dezember 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Sportplatz „Germania 1902“ E. V.

hinter dem neuen Bahnhof.

Sonntag, den 22. Dezember, nachm. 1 Uhr:

Germania I u. II gegen Mühlburg I u. II.

Nach den Spielen findet im Clubhause unsere

Weihnachtsfeier

statt, wozu wir unsere Mitglieder sportfreundlichst einladen.

NB. Samstag abend Zusammenkunft in der Schwane

Der Vorstand.

Musik-Verein „Lyra“.

Stephanstag, den 26. Dezember 1918, nachmittags punkt 2 Uhr:

Monatsversammlung

in der „Festhalle“.

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung bitet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Nach Schluß der Versammlung musikalische Auserhaltung, wozu auch die werten Familienangehörigen freundlichst einladen sind.

Ein Geldbeutel verloren.

Abzugeben gegen Belohnung

Polizeiwachstube.

Ein brauner Geldbeutel mit Inhalt verloren gegangen von der Kirchstraße bis Rathaus. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

2 Schlüssel von Gillingenstr. durch Schloßstr., Bäderstr. bis zur Kirchstr. verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung

Kirchstraße 18.

Das Wärtchen, welches gestern abend im „Grünen Hof“ den schwarzen Hut mitgenommen hat, wird ersucht, solchen sofort Spitalstraße 17 abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt, da dieselbe erkannt worden ist

Dienstag morgen zwischen 4 und 5 Uhr wurde im Hause Kaiserstraße 70 in Aue ein zweiräderiger Stokkarren mit Federn entwendet. Der Täter wird ersucht, denselben zurückzubringen, da er erkannt worden ist

Gänselebern

Kauft zu höchsten Preisen

Otto Schöffler

Delikatessen, Hauptstr. 38.

Neue

Essig- und Salzarten

wieder eingetroffen bei

Oskar Gorenflo.

Weihnachts-Geschenke!

Tafelklavier, vorzügl. im Ton, Klavierstuhl mit echtem Leder, sitz zu billigen Preisen, Mandolinen (Friedensware), alte Gitarren, prima alte Geigen, Geigenkasten, Konzertzithern (Künstlerinstrumente)

B. Schädlich.

Durlach, Hauptstraße 51.

Glühgeister,

gesüßter

Punsch-Extrakt,

Nr. 3 u. 5

Adler-Drogerie August Peter.

Hähn mit 5 Jungen

zu verkaufen Luisenstr. 8, S. 1. St.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag versteigert Unterzeichneter am Samstag, den 21. Dezember, vormittags 9 Uhr beginnend, in Söllingen, Friedhofstraße Nr. 10 folgende Gegenstände gegen Barzahlung: 20 eiserne Biststellen, zum größeren Teil mit Matraz, 15 eiserne Waschtische, 2 Schränke, 1 Regulator, einige Nachttische, Stühle, Handtuchhalter, Kaffeefervis, Gläser, Geschirr, Küchengeräte, etliche Tischtücher und sonstige Decken, einige Harmoniums, neu (Friedensware), 1 transportabler Backofen, 1 Herd und sonst verschiedenes, als Weihnachtsgeschenke passend. Martin Berggöth, Aue, Telephon 337.

Wir besorgen die

Umwechslung sämtlicher fremder Geldsorten und Noten.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

„BURNUS“

wäscht Wäsche wunderbar.

(D. R. P.) Gen. K. A. 2564



„Burnus“ Hausfrauen!
Die Wäsche weicht in Burnus ein, dann wird sie spielend weiss und rein.

Vertretung: Franz Molitor, Neckargemünd b. Heidelberg.

Hersteller: Chem. Fabrik Röhm & Haas in Darmstadt.

Schöner blauer Mantel

für Mädchen von 2-4 Jahren zu verkaufen

Amalienstraße 6, 2. St.

Eine Accordzither, ein Kaufladen, sowie ein Trapez als Weihnachtsgeschenke für Kinder billig zu verkaufen

Auerstraße 15.

Konzert-Zither, fast neu, mit Kasten billig zu verkaufen

Friedrichstr. 1, 1. St.

Anzusehen von 9-11 Uhr

Holz- und Steinbaukasten, Kegelspiel, Kindergeige ganz billig zu verkaufen

Auerstraße 5 III, links.

Welschkorn

zu verkaufen

Blumenstraße 11, 3. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Herrenstr. 15, 2. St.

Zu kaufen gesucht!

Offizier- oder Armeesattel, komplett mit Baumzeug, zu kaufen gesucht. Näheres

Kronenstr. 2, 1. St.

3/4-Geige,

gebraucht, mit Kasten zu kaufen gesucht

Seboldstraße 7, 1. St.

Guterhaltener großer Schließkorb zu kaufen gesucht. Best. Angebote mit Preis unter Nr. 875 an den Verlag d. Bl.

Arbeiter sucht einfaches alleinstehendes Zimmer für dauernd zu mieten

Seboldstraße 7, part.

Ein solider Arbeiter sucht Wohnung, wünschlich mit Kost. Angebote unter Nr. 876 an den Verlag dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Lindenstraße 19, 3. St.

Der hiesigen Einwohnerschaft, sowie meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich wieder unter

Nr. 228

dem Fernsprechnetz angeschlossen bin. Rudolf Baer, Glasermeister.

Anwaltsgehilfe,

der im Vollstreckungs- und Kostenwesen, sowie in Stenographie vollständig beschlagen ist, auf 1 Jan. gesucht.

Dr. jur. Karl Trautwein, Rechtsanwalt.

Lüchtiges Servierfräulein

sucht Stellung, geht auch als Aushilfe. Zu erfragen im Verlag.

Ein braves, fleißiges Mädchen findet in gutem Hause in Mannheim Stellung per 1. Jan. oder später. Denselben ist Gelegenheit geboten, gut bürgerlich kochen zu lernen. Vorzustellen in

Grözingen, Bahnhofsstr. 12.

Kölnisch Wasser

und

Parfüms

in Geschenkpackung in großer Auswahl

Adler-Drogerie Aug. Peter.

3-4-Zimmerwohnung

möglichst mit Gartenanteil von einem Beamten mit 11. Familie auf 1. April 1919 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 850 an den Verlag dieses Blattes.

Beamter (3 erwachsene Pers.) sucht freundliche 3-4-Zimmerwohnung, wenn möglich mit Garten, wenn auch in Nebenstraßen, auf 1. April. Angebote mit Preisangabe unter O. S. 874 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar sucht 2-3-Zimmerwohnung in schöner Lage per sofort oder später. Angebote unter Nr. 877 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Gendarm sucht für 1. Januar möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. 878 an den Verlag dieses Blattes.

Leibbinden

aller Art, größte Auswahl, in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

Ein Wurf Milchschweine zu verkaufen
Hünzstr. 56.

Eine Ziege u. junge Hühner sind zu verkaufen

Belngarterstraße 44.

Die Verteidigung gegen Maria Bräde nehme ich erneuoll zurück. Adolf Ruppinger, Hohenwettersbach.

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, unvergesslichen Vatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Heinrich Goldschmidt

Zahnarzt in Budapest

nach schwerer Krankheit im 40. Lebensjahr in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Olga Goldschmidt, geb. Braun.
Familie Louis Goldschmidt.

Budapest, Durlach, Zürich, Müllheim,
den 19. Dezember 1918.

Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4.

Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr:

Vortrag von Herrn Pfarrer Steinmann:

„Der Christ und das öffentliche Leben“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, insb. sondere aber alle positiv christlich denkenden Männer.

Aue. — Weihnachtsoratorium.

Am Sonntag, den 22. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet der Jungmädchenbund und Junglingsverein in der Kinderschule eine Weihnachtsfeier für die heimgekehrten Krieger unserer Gemeinde. Zur Aufführung gelangt ein Weihnachtsspiel, verfasst von dem Hofkirchenchor Herrn Hermann Poppen. Herr Hofkirchenchor Poppen hat für die Veranstaltung die Begleitung auf dem Harmonium zugesagt.

Unsere heimgekehrten Krieger mit ihren Angehörigen, ebenso alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Beim Ausgang wird eine Kollekte erhoben zur Bestreitung der Kosten und zur Unterstützung unserer ev. Jugendfürsorge.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Leiter: S. Bag, Stadtklar.

Anzüge :: Ulster

nur gute Qualitäten

in jeder Größe und Preislage empfiehlt

Konfektionshaus Merkur

nur in Durlach Ecke Haupt- u. Gritznerstrasse.

Sonntags geöffnet von 11 bis 6 Uhr abends.

Hochzeits-Anzüge in jeder Grösse.

Rastatter Herde

größere Anzahl eingetroffen.

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung,

Blumenstraße 15, Telefon 47.

Am Sonntag, den 22. d. Mts. von 11—6 Uhr geöffnet.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Reisender (in), Plahvertreter, Hausierhändler (in)

für sehr lohnenden Artikel gesucht Tageseinkommen von mindestens 25—30 Mark garantiert. Anfragen unter Nr. 879 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Sophie Kleiber, geb. Winkler

im Alter von 41 1/2 Jahren nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Durlach, den 20. Dezember 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kleiber.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt

Trauerhaus: Herrenstraße 22

Kinderschule, Balmaienstr. 11

Sonntag, den 22. Dezember, von 11—5 Uhr, sind im Saale der Kinderschule sämtliche Kinderarbeiten ausgestellt. Zu zahlreichem Besuche dieser Ausstellung laden wir Freunde und Gönner unserer Anstalt höflichst ein.

Zugleich beehren wir uns, die Eltern unserer Kinder zu der am Montag, den 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Christbescherung der Kleinen freundlichst einzuladen.

Demokratischer Verein Durlach.

(Ortsverein der Deutschen demokratischen Partei.)

Zu der am Freitag, den 20. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saal der Karlsburg stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

werden unsere Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gesamtvorstandes und Ausschusses infolge Beitritts des Liberalen Volksvereins. 2. Besprechung, Wünsche und Anregungen bezüglich der Wahlarbeit

Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Durlach, den 19. Dezember 1918.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Der Herr hat unser liebes Kind und Brüderchen

Karl

gestern abend nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 1 Jahr heimgerufen.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/4 Uhr statt Durlach, 20. Dez 1918

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Godeschweger.

Gemeinde-Bürgerverein Durlach.

Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, Versammlung im „Roten Löwen“

Besprechung

der politischen Lage und einiger Vereinsangelegenheiten

Der Vorstand.

Ein Winterüberzieher

zu verkaufen Hauptstraße 29.

Lernverein, Jahn Durlach.

Sonntag, den 21. Dezember, abends 7 Uhr, Kuratursitzung.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. Dezember 1918.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpf. Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtklar Bag.

7 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

Zu Wolfartsweiler:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtklar Bag. (Christenlehre.)

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 Uhr: Vortrag von Hr. Pf. Steinmann: Der Christ u. das öffentliche Leben.

Montag 8 Uhr: Blautreuerverein.

8 Uhr: Jungfrauenverein.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. J. Bader.

11 Uhr: Sonntagsschule.

Immanuelskapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

2 1/2 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.

Aue, Kaiserstr. 32, Hinterhaus.

Sonntag 3 Uhr: Predigt Pred. G. Kopp.

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 298.

Freitag, den 20. Dezember 1918.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Kanzleirat Gustav Franzmann Witwe, Katharina geb. Siegrist in Karlsruhe, lassen der Teilung wegen die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung am

Samstag, den 21. Dezember 1918 vormittags 9 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I hier, eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 573: 8 a 21 qm Garten im Bruch, cf. Nr. 567 (Graben), af. Nr. 574 (Gärtner Eduard), Schätzung 2460 M
2. Lgb. Nr. 5383: 9 a 11 qm Acker im Bauer, cf. Nr. 5381 a (Kleiber Karl), af. Nr. 5384 (Falkner Theodor), Schätzung 1820 M
3. Lgb. Nr. 5746: 11 a 35 qm Acker im kurzen Pfad, cf. Nr. 5742 (Kleiber Friedrich Ros), Nr. 5745 (derselbe), af. Nr. 5747 (Schenkel Andreas Witwe), Schätzung 2270 M

Durlach, den 10. Dezember 1918.
Notariat I.

Zahnpraxis.

Nehme ab Montag, den 23. ds. Mts. meine Tätigkeit wieder in vollem Umfange auf.

Karl Bärmann, Dentist,

Hauptstraße 34, Gasthaus zum Adler.

Sprechstunden: Morgens 8-12, nachm 2-6, Sonntags 8-12 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Habe meine

Schreinerei, Glaserei u. Rolladengeschäft

wieder eröffnet und sehe gefl. Aufträgen zur sorgfältigen Ausführung gerne entgegen.

Lieferung ganzer Einrichtungen, auch Einzelmöbel und Küchen in jeder gewünschten Ausführung.

J. Klumpp, Seboldstraße 7.

Telephon 330.

Geschäfts-Empfehlung.

Aus dem Felde glücklich zurückgekehrt, habe ich mein

Maler- und Tüncher-Geschäft

wieder eröffnet und halte mich unter Zusicherung reeller Bedienung aufs beste empfohlen

Philipp Bull, Malermeister

Mittelstrasse 14.

Aerztliche Anzeige.

Meine Sprechstunden finden jetzt Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags statt (3¹/₂ bis 4¹/₂ Uhr).

Dr. Cramer, Karlsruhe

am Karlstor.

Zithern

mit unterlegbaren Noten von jedermann sofort spielbar ohne Notenkenntnis. In großer Auswahl zu billigen Preisen im

ODEON-MUSIKHAUS

Karlsruhe, Kaiserstraße 175, Telephon 389.

Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebenste Anzeige, dass ich das von meinem verstorbenen Manne **Jakob Widmann**, Gipsermeister, seit dem Jahre 1882 betriebene Gipsergeschäft auf meinen Bruder **Julius Scherbacher** übertragen habe. Für das meinem Manne entgegengebrachte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch dessen Nachfolger bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtend

Maria Widmann Witwe.

Auf obiges Bezug nehmend, mache ich der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, den Herren Architekten und Bauunternehmern die ergebenste Mitteilung, dass ich das von meinem Schwager **Jakob Widmann** betriebene **Gipsergeschäft** unterm heutigen käuflich übernommen habe. Durch langjährige praktische Erfahrungen und persönliche Mitarbeit bin ich in die Lage versetzt, allen Anforderungen, die an mich gestellt werden, vollauf gerecht zu werden und bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jakob Widmann Nachfolger

Julius Scherbacher, Gipsermeister, Hauptstr. 75.



Musikalien-Handlung



von

K. Ströhle.

Empfehle meine Musikinstrumente, sowie Schulen und Noten.

Borzügliche Saiten in Darm, Seide und Stahl.

Solide Zug- und Mundharmonikas.

Mandolinen, ausländische Fabrikate, 21teilig.

Gitarre-Zithern und Notenblätter für dieselben.

Zithern und sonstige Instrumente werden gestimmt.

Reparaturen.

Bitte meine Schaufenster zu betrachten

Kirchstraße 9, hinter dem Rathaus.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Depositenkasse Durlach.

Annahme von Wertpapieren und Hypothekenbriefen zur Aufbewahrung und Verwaltung, jährliche Gebühr 25 Pfg. für je Mf. 1000.—. Wir besorgen dagegen sämtliche Verwaltungsarbeiten, insbesondere das Erernen der Zinscheine, Verlosungskontrolle, Erneuerung der Zinscheine, Verwertung von Bezugsrechten usw.

Kriegsunterstützung — Renten.

Die Auszahlung der noch rückständigen Familienunterstützungsbeträge für die nach dem 15. November ds. Js. zur Entlassung gekommenen Kriegsteilnehmer findet am Samstag, den 21. ds. Mts., nachmittags 2—4 Uhr, in der ehem. Rettungsanstalt statt. Durlach, den 18. Dezember 1918

Kriegsunterstützungsamt.

Reichsbund d. Kriegsbesch. u. ehem. Kriegsteilnehmer Ortsgruppe Durlach.

Nächsten Samstag, den 21. Dez. 1918, abends 1/8 Uhr, findet im Nebenzimmer der Branerei Eglau unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Der sehr wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir die werten Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Auch sind die noch nicht organisierten Kameraden sehr eingeladen. Etwaige Anträge sind bis Freitag abend an den 2. Vorstand Kam. Ch. Theurer, Kiliansfeldstr. 4 zu richten. Der Ausschuss.

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61, 2. Stock links.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musil. Diktat, Zusammenspiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Unterklassen	} Klavier und Violine	8 „
b. Mittelklassen		10 „
c. Oberklasse		12 „
Sologefang:		
d. Anfangsklasse		15 „
e. Ausbildungs-klasse		20 „

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 11 a, Biese Eisingrein, Scheffelstr. 6, part.

Gasthaus zum Kranz, Hauptstr. 39 Ia. Neuer Pfälzer Wein.

Wird auch über die Straße abgegeben.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß ich vom Felde zurück bin und die Leitung des bisher von meinem Vater betriebenen

Grabstein-Geschäfts

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine w. Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig empfehle ich Zimmergedenkesteine für gefallene Krieger.

J. Herrmann, Inh. Karl Herrmann, Bildhauer Durlach, Friedhofstraße 5



Elektrische Licht- u. Kraftanlagen!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen und sämtlichen Reparaturen. Lieferung von elektrischen Glühlampen, Dynamos, Motoren Kohlenbürsten und Installations-Material.

Edmund Müller, Elektr. Inst.-Geschäft Durlach, Kolkestraße 28.



Eine 2-jährige

Milchziege

trüchtige, gute und 3 noch güterhaltene Hasenkölle sind zu verkaufen Grözingen, Mittelstr. 26.

Mostextrakt mit u. ohne Süsstoff Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Kleineres Wohnhaus

mit großer, heller Werkstätte im Hofe ist unter günstigen Bedingungen auf 1. April zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Grammophon- u. Spieluhren-Reparaturen aller Systeme werden prompt und billigst ausgeführt von Karl Lerch, Kelterstraße 26.

Buchbinderei Friedr. Buck

wieder eröffnet.

Eingang Schwanenstrasse 1.

Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Spezial-Kurs für Schüler und Schülerinnen der Volks- und Mittelschulen.

Übungsstunden während der Schulschließung u. Nachhilfe in

Schönschreiben Rechtschreiben
Französisch Latein
Rechnen, Lesen Aufsatz, Geschichte
Gedächtnislehre.

Anmeldungen jederzeit.

Beatrice Autenrieth

Otto Autenrieth

Grözingenstr. 21 III (Eingang Berderstraße).

Wurst- und Tabak-

Garn, Bindfaden, Kordel, gute, auch gewirnte, verschiedene Einlagefäden, Metall-Sohlenhaken und Lederfäden, Holzbohlen und zusammengesetzte Lederbohlen, Nägel und Säfte billigst.

Carl Götz

Gebelstraße 15, b Rathaus Karlsruhe.

Riba

Bestes Eiweiss-Nähr- und Kräftigungsmittel

Gibt Blut, Kraft u. Nerven.

Adler-Drogerie Aug. Peter

Sie sparen Geld, wenn Sie

Pilze, Muffe

Plüsch Garnituren

in

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe unten. Keine Ladenbesen. Sonntags von 11—6 Uhr offen.

Birch-, Birn- und

Nußbäume

werden angetaut von

Wilh. Koch Durlach,

Hauptstraße 46

Schönes Weihnachtsgeschenk
Heißluftmaschine (Spielzeug mit Betriebsrichtungen) zu verkaufen.

Muerstraße 1, 4. St. links.

Sieat Bodentad und Del

empfehle

Boden-Beize.

Adler-Drogerie Aug. Peter.



Photogr. Bedarfsartikel

in großer Auswahl und von allerbesten Qualität. Alle photogr. Arbeiten werden gewissenhaft ausgeführt.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Durlach, Hauptstr. 4

Eine Handmaschine

für Blecherei, sowie Handwerkzeug, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 864 an den Verlag d. Bl.

Bay-Rum gegen Haarausfall empf. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Hauptplatz

a Turmberg 550 qm für 4000 M zu verkaufen. Kautionsanleihe wird in Zahlung genommen.

Weilbrock, Essen,

Schönleinsstraße.

Lederzett & Lederöl

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Tolles Zahnweh

stillt Dr. Dufels' destill. Zahntropfen. Nur in der

Adler-Drogerie August Peter.

Von meiner Familie schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Glasabfluß im 1. oder 2. Stock auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 860 an den Verlag d. Bl.

Suche für meine neu zu errichtende Pferdeschlächtere einen geeigneten Laden. Angebote mit Preisangabe an

Joh. Kiefer, Grienerstr. 1.

Kronen-Kamatogen

Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, empfiehlt per Fl. M 3.75

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Deutsch-Nationale Volkspartei (Christl. Volkspartei in Baden)

Unser Vaterland blutet nach mehr als vierjährigem Kriege aus schweren Wunden; es steht vor der Gefahr der Auflösung. An Stelle von Recht und Ordnung droht Umsturz aller Dinge und Hungernot.

Vieles ist zertrümmert, was uns heilig und teuer war. Unser Ideal ist die Monarchie. Als Männer von Charakter können wir Ueberzeugungen nicht wechseln wie Handschuhe. Wir bedauern es von Herzen, daß es Kaiser und Großherzog nicht vergönnt war, an der neuen Zeit mit aufzubauen. Unsere Dankbarkeit ihnen gegenüber soll nie verlöschen. Doch dürfen wir dem Verlorenen nicht untätig nachtrauern. Es ist Pflicht eines jeden, mitzuarbeiten am Neubau unseres Staatswesens.

Ueber unsere Zukunft wird in der Nationalversammlung entschieden werden. Die badische Nationalversammlung wird am 5. Januar gewählt.

Die monarchischen Ueberlieferungen unseres Volkes halten uns nicht ab, auf dem Boden jeder Staatsform mitzuarbeiten, in der Recht und Ordnung herrschen. Gegen jede Gewalt Herrschaft einer einzelnen Bevölkerungsklasse beharren wir uns. Nur ein geordnetes Staatswesen schafft uns Brot und Frieden.

Staat und Gesetz, ausgerüstet mit starker Autorität, getragen von dem freien Willen des Volkes, müssen ihren schützenden Einfluß geltend machen um die deutsche Kultur und die allgemeine Wohlfahrt zu fördern.

Im Mittelpunkt von Leben und Arbeit muß mehr wie bisher der Mensch als sittliche Persönlichkeit stehen. Ein lebensvolles Christentum, Ehe und Familie sollen die starken Träger des öffentlichen Lebens sein. Deutsches Wesen und deutsche Art müssen mehr denn je unser ganzes Volkstum erfüllen.

Zur Durchführung dieser Grundsätze bei der Gestaltung des neuen Deutschlands und voran des neuen Badens erstreben wir den Zusammenschluß aller gleichgesinnten deutschen Männer und Frauen, in der

Christlichen Volkspartei.

Um die Wunden zu heilen, die der Krieg unserem Vaterland geschlagen hat, und um Recht und Ordnung wieder herzustellen, sind wir bereit, mit allen Parteien zusammen zu arbeiten, die dasselbe Ziel erstreben. So werden wir mit Gottes Hilfe unser Volk aus dem Jammer dieser Tage herausführen und kommenden Geschlechtern eine bessere Zukunft sichern.

Die Richtlinien der Christlichen Volkspartei sind folgende:

1. Unter entschiedener Wahrung unserer badischen Eigenart treten wir ein für ein starkes deutsches Volkstum, das seine Einigkeit, Freiheit und Selbständigkeit gegen äußere Macht zu wahren entschlossen ist.

2. Wir fordern die Rückkehr von der Gewalt Herrschaft zu der nach den letzten Ereignissen allein möglichen parlamentarischen Regierungsform.

3. Freiheit der Person und des Gewissens, freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift und Freiheit der Wissenschaft sind verfassungsmäßig festzulegen. Vor allem verlangen wir die Sicherung des bisherigen Einflusses von Religion und Kirche im Leben von Volk und Staat unter Beibehaltung der bewährten Einrichtungen. Wir sind gegen die Trennung von Kirche und Staat.

4. Das Privateigentum ist vor der Vernichtung durch die von der Sozialdemokratie geplanten Eingriffe zu schützen. Wir treten aber dafür ein, daß die Bodenschätze und wichtigeren Wasserkräfte, z. B. zur Gewinnung von Elektrizität, verstaatlicht und solche Großunternehmungen, die durch kapitalistische Trübsal und Kartelle die Verbraucher bewuchern, in Reichs-, Landes- oder Gemeindebetrieb übernommen werden.

Erläuterungen:

Monarchie und Republik. Wir sagen: unser Ideal ist die Monarchie, weil wir als Männer und Frauen den Charakter unserer Anschauungen, die einen Lebensinhalt ausmachen, nicht leichtfertig wechseln können. Aber wir stehen durchaus auf dem Boden der Tatsachen. Erklärt sich die badische Nationalversammlung für die Republik, so sind wir deren treue Bürger, wie wir auch der vorläufigen Volksregierung in allen Richtungen beistehen, um geordnete und sichere Verhältnisse herzustellen, ohne die keine Regierung, welche Form sie auch habe, erfolgreich für das Volksganze arbeiten kann.

Staat und Kirche. Staat und Kirche gehören zusammen, nach ihrer geschichtlichen Entwicklung, wie nach dem für beide gemeinsamen sittlich-religiösen Ideen-Inhalt. Der Staat kann nicht der Feind der Kirche sein und die Kirche nicht Gegner des Staats. Beide arbeiten zusammen zum Wohl des Ganzen. In den Ländern der Entente sehen wir eine ungeheure Erklärung des religiösen Lebens. Es drängt sich aber mit Macht die Ueberzeugung hervor, daß kein Volk ohne eine stark verankerte Religiosität leben kann,

5. Zur Befreiung der Produktion und des Handels von den kriegswirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen fordern wir den schleunigen Abbau derselben und die Auflösung der Kriegsgesellschaften. Zur äußersten Steigerung der Nahrungsmittelerzeugung verlangen wir die Bereitstellung aller notwendigen Bedarfsstoffe, auch von Beleuchtungs- und Heizmitteln, Leder und Kleidungsstücken, die Einrichtung von Notstandsarbeiten zur Urbarmachung von Dedländereien, Entwässerung, Wald- und Feldwegbau, bessere Ausnutzung des Bodens durch Reform der Gemeindealmende, überhaupt alle geeigneten technischen, wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Hebung und dauernden Sicherung der land- und forstwirtschaftlichen Produktion.

6. Die Schaffung von Bauernland ist durch Urbarmachung von Dedland und soweit erforderlich durch Heranziehung des Großgrundbesitzes durchzuführen.

7. Als Voraussetzung jeder gesunden Bevölkerungspolitik ist eine durchgreifende Abhilfe der Wohnungsnot auch durch Schaffung von Heimstätten unerlässlich.

8. Die Wiederaufrichtung des durch den Krieg schwer geschädigten gewerblichen Mittelstandes und der geistig arbeitenden Teile der Bevölkerung ist eine der dringendsten Aufgaben. Die Beschaffung von Rohstoffen, Kredit und Arbeitsaufträgen muß ungesäumt in die Wege geleitet werden.

9. Die soziale Gesetzgebung ist weiter auszubauen. Das Koalitionsrecht ist für alle Berufskreise gesetzlich zu gewährleisten. Zur Behebung der durch unverschuldete Arbeitslosigkeit hervorgerufenen Notstände haben Reich, Staat und Gemeinde, Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen zusammenzuwirken. Staat und Gemeinde als Arbeitgeber müssen musterhafte Vorbilder sozialer Fürsorge und Gerechtigkeit sein.

10. Den Beamten, Lehrern Geistlichen, Militärpersonen und Angestellten, den Pensionären, und Altpensionären ist eine rechtlich und wirtschaftlich gesicherte Lebensstellung zu gewährleisten. Das Beamtentum und das Staatsarbeiterrecht sind den neuen Staatsverhältnissen anzupassen.

11. Weitgehende Fürsorge für die Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen gefallener Krieger ist Ehrenpflicht des Reichs.

12. Die Staatsverwaltung ist zu vereinfachen. Der Verwüstung der Finanzen durch Elemente, welche die Revolution zu einem Erwerbszweig machen, muß gesteuert werden. Alle öffentlichen Ämter sind ohne Rücksicht auf Parteistellung lediglich nach Maßgabe der Befähigung der Beamten zu besetzen. Das Prüfungswesen darf nicht ausschließlich für den Aufstieg in einem Lebensberuf entscheidend sein.

13. Für die öffentlichen Abgaben müssen die Grundsätze sozialer Gerechtigkeit und Tragfähigkeit bestimmend sein. In einem einheitlich aufzubauenden Steuersystem sind Einkommen und Vermögen, dieses insbesondere bei jedem Besitzwechsel, auch dem durch Erbgang, soweit es eine gesunde Volkswirtschaft zuläßt, unter Wahrung der Interessen der Einzelstaaten in ausgedehntem Maße zur Steuer heranzuziehen. Die schärfste Erfassung aller Kriegs- und Siebergewinne zur steuerlichen Entlastung des schamlos ausgeplünderten Volkes muß mit allen nur denkbaren Mitteln durchgeführt werden.

14. Weitgehende Fürsorge für die Volksschule als Grundlage der Bildung des Volkes ist unerlässlich, der Erwerb höherer Bildung muß ein Vorrecht der Befähigten, nicht der Besthenden sein.

15. Wir verlangen Maßnahmen zum Schutz des deutschen Volkes gegen politische Bevormundung und wirtschaftliche Vergewaltigung z. B. von Seiten jener Kreise des Judentums, die ihre internationalen macht- und finanzpolitischen Interessen über das Wohl des deutschen Volkes und Vaterlandes stellen.

und das Herz und Seele dieselbe Pflege finden müssen, wie die wirtschaftlichen, wie die materiellen Interessen. Im ganzen deutschen Vaterlande haben sich Staat und Kirche zusammen entwickelt und so ein gemeinsames religiöses Kulturgut geschaffen. Das soll erhalten werden. Es liegt also weder ein innerer, noch ein äußerer Zwang vor, die geschichtliche Gemeinschaft von Kirche und Schule zu zerreißen. Nur dreierlei, weltfremder, aufs Zerstoren gerichteter Revolutionismus reißt nieder, was sich als lebensvoll und Gutes schaffend erwiesen hat.

Die Trennung von Staat und Kirche hat unweigerlich die religionslose Schule im Gefolge, wie in Frankreich. Wollt Ihr, badische Eltern, einen religionslosen Schulunterricht? Schon hat der preußische Kultusminister, Adolf Hoffmann, den Religionsunterricht aus der Schule verbannt, das Schulgebet abgeschafft und alle Bücher verboten, die konfessionell gefärbt sind. Dr. W. W. W., der Anarchist des Schulwesens, der schon die 14-jährigen in der „Grotte“ sich austoben lassen will, ist sein Mitarbeiter und oberster Ministerialrat. Infolge dessen haben die Rheinlande beschlossen, um sich

nicht in ihrem lebendigen Christenglauben mißhandeln zu lassen, sich von Preußen zu trennen und eine eigene Republik zu gründen! Badische Eltern, habt acht!

Wohl spricht auch die neue demokratische Partei, der sich die alte nationalliberale angeschlossen hat, daß „die Kräfte als öffentlich-rechtliche Einrichtung erhalten werden soll“. Aber kein politisch geschulter und ehrlicher Mensch kann diese Zusicherung mißverstehen, wenn er sieht, daß die **rücksichtslosesten Streiter** für die Trennung von Kirche und Staat, die Herren Hummel und Muser, in der neuen demokratischen Partei die Dirigenten sind, denen sich die Nationalliberalen untergeordnet haben! Da geht man wohl nicht fehl, zu sagen, daß es nur verstandesmäßige politische Erwägungen waren, die die Forderung auf Trennung von Kirche und Schule nicht grob in den Vordergrund stellten. Diese Fragen aber müssen mit dem **Herzen**, mit dem **Gemüt**, mit der **Seele** behandelt und entschieden werden.

Bauernpolitik. Wir übernehmen alle Forderungen des Bauernrats für Baden. Das ist selbstverständlich für uns, die wir, im Verein mit der Zentrumspartei, erst den Boden für agrarische Forderungen bereitet haben in einem langjährigen Kampf gegen Demokratie, Freihändlertum und Sozialdemokratie. Die Landwirtschaft ist, das hat der Krieg auch dem blindesten Auge bewiesen, das **Rückgrat jeder Volkswirtschaft**. Industrieartikel kann man nicht essen und die Wertpapiere der Finanz kann man nicht braten! **Mit der Nahrungsmittelherzeugung sieht und fällt jede Volkswirtschaft.** Darum ist der **Ausbau der Landwirtschaft**, ihr richtig durchgeführter **Schutz**, ihre **Vermehrung** durch eine leistungsfähige Bauernschaft, die vornehmste Aufgabe jeder verständigen Politik. Keine Ausgabe kann zu groß sein, die für die Landwirtschaft aufgewendet wird.

Handwerk. Seit Jahrzehnten kämpfen wir für das Handwerk. Jahrzehntelang haben Freiland und Demokratie die Behauptung vertreten: das Handwerk ist dem Untergang geweiht. Stets haben wir darauf hingewiesen, daß das Handwerk eine organisch berechnete **unausrottbare** Stellung im Gewerbe hat, wenn für eine richtige **Organisation** gesorgt und mit einschneidenden gesetzgeberischen Mitteln dafür gesorgt wird. Die **Organisation** haben wir nach langen Kämpfen erhalten. Nun gilt es den **Ausbau**. Der Krieg hat diese Aufgabe gestellt. Hier vertreten wir vor allen Dingen: Beseitigung des **Verdingungs**wesens sowohl der öffentlichen Ausschreibung als auch der engeren Wettbewerbung für handwerksmäßige Leistungen und Lieferungen bei Staat und Gemeinde. **Beseitigung der Reglearbeiten** im Heere und bei sonstigen Staatsbetrieben und Gemeinden. **Ausbau der sozialen Fürsorge** für selbständige Handwerker, Krankenunterstützung und Altersversorgung. **Gesetzliche** Regelung über die **Versorgung** des Handwerks mit Rohstoffen nach den vom deutschen Handwerkskammertag aufgestellten Vorschlägen und Schaffung einer badischen Zentralstelle mit amtlichen Befugnissen. **Revision der Reichsgewerbeordnung.** Förderung und Unterstützung des handwerklichen **Genossenschaftswesens** durch Staat und Gemeinde. **Regelung der Zucht** und **Gefängnisarbeit.** Wir verlangen den Eintritt **wirtschaftlicher Handwerker** auch in das Volksparlament.

Gewerbe und Kaufmannschaft. Weitgehender Schutz der gewerblichen und kaufmännischen Betriebe vor unlauterer Konkurrenz und kapitalistischer Monopolisierung. Insbesondere muß der Stand der **Detailisten** durch eine sorgsam aufgebaute Gesetzgebung gestützt und die gesamte Kaufmannschaft als ein **Grundpfeiler** des Mittelstandes mit einer liebevollen Sozialpflege bedacht werden. Der **Abbau der Kriegswirtschaft** muß sofort in die Wege geleitet werden.

Privatangestellte. Hier muß durchgreifend gearbeitet werden. **Erhalten** müssen bleiben die Angestelltenversicherung und die Kauf-

mannsgerichte. **Erfreut** müssen werden: **Kaufmannstammern** und **Handelsinspektion.** Von den beiden letzten Einrichtungen hoffen wir insbesondere, daß auch in der vielfach ganz unzulänglichen und unwürdigen Gehaltsverhältnissen eine Aenderung zum Besseren eintritt.

Beamte in Staat und Gemeinde. Immer bedeutender wird deren Mitwirkung für den ganzen staatlichen Organismus. Ein geistig hochstehender Beamtenstand — Lehrer, Geistliche, Militärpersonen, Angestellte — hat das Recht auf sorgsamste Berücksichtigung seiner Wünsche. Ein neu zu schaffendes **Beamtenrecht** wird hier grundlegende Förderung zeigen.

Industriearbeiter. Seit mehr als 40 Jahren treten wir für eine richtige Sozialgesetzgebung ein. Ihr **Ausbau** ist ein Erfordernis der Zeit. **Arbeitskammern** sollen unverzüglich errichtet werden. Eine **Beteiligung** der Arbeiter an den **Uberschüssen** ist erstrebenswert, vollständig durchgeführte **Koalitionsfreiheit** ist selbstverständlich. Es muß alles geschehen, um den Arbeiter führen zu lassen, daß er ein **Freier** und **Gleichberechtigter** ist.

Frauenfrage. Die Mitwirkung der Frau im **öffentlichen Leben**, ihre tätige Anteilnahme an allen Werken der sozialen Fürsorge ist ein Gebot der Zeit. So muß sie stärker, als bisher, an dem **Geschäft der Öffentlichkeit** mitwirken. Von ihrer **Teilnahme** an den **Wahlen** hoffen wir eine **Verstärkung** aller jener Bestrebungen, die der **Erhaltung** einer **bodenständigen Sittlichkeit** unseres Volkes dienen.

Judenfrage. Wir sind Gegner eines jeglichen **Radikalismus** und **Rassenantifemitismus.** Wir verkennen nicht, daß viele jüdische Mitbürger treu und erfolgreich ihre Posten ausgefüllt und so dem Vaterland gedient haben. Aber die Zahl derer, die sich in alle **leitenden Stellen vordrängen** haben, ohne dazu die **Legitimation** zu haben, ist **viel zu groß im Verhältnis des jüdischen Volksteils zum Volksganzen**, als daß nicht **Unruhe und Missstimmung** in die andern Volkskreise kommen sollte. Kein Volk erträgt auf die Dauer die Vorherrschaft einer **bestimmten Klasse.** Die jüdischen Mitbürger treten nun aber einmal als **bestimmte, soziologisch und bürgerlich erkennbare Klasse** in Erscheinung, so daß ihre **Vorherrschaft mit Händen zu greifen** ist. **Das läßt sich kein Volk gefallen.** Und es ist **faßlich und falsch**, das zu demüteln oder zu verschweigen. Die Einsichtsvollen unter unsern jüdischen Mitbürgern sehen das auch vollkommen ein, wie aus zahlreichen Äußerungen hervorgeht. Nur **diesem** sich unbefugte und ungebührlich vordringenden Judentum gilt unser Protest und unsere **Mahnung**, die von den jüdischen Staatsangehörigen zu **ihrem eigenen Heil** beachtet werden sollte. Im übrigen ist der Jude unser menschlicher Mitbruder, wie jeder andere und jede „rassische“ **Ueberhebung** lehnen wir als Christen ab!

Mitbürger! Badener! Hebt die Herzen und die Hände hoch! Die Hände zur Arbeit, die Herzen zu Gott! **Ungeheures** steht für uns auf dem Spiel! Sollen Staat und Volk durch weitgehende Sozialisierung, durch **kommunistische Experimente** in ihren Grundlagen zerstört werden? Sollen **Gottesfurcht und Religion und Sitte** schon aus den Herzen der Kinder gerissen werden? Oder wollen wir auf dem **Boden der Ordnung** und der **geschichtlichen Entwicklung** fortzuschrittlich, **echt volkstümlich-demokratisch**, weiterarbeiten und **aufbauen** zum Heil des Ganzen? Wollen wir vergessen, daß wir den **Feind im Land** haben und daß er nur auf den Augenblick wartet, um uns ganz zu vernichten, zum 100jährigen Sklaven seiner Macht zu machen? Nie und nimmer wollen wir das vergessen. Darum auf **zur Arbeit, zur Wahl.** Wählt die Vertreter und Kandidaten der christlichen Volkspartei, sie wollen mit Allen, die **eines guten Willens** sind, dem Vaterland **Ordnung, Freiheit, Aufstieg** geben!

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

1. Werbt für die Christliche Volkspartei!
2. Sammelt Gelder für den Wahlfond!
3. Gebt am 5. Januar 1919 Eure Stimme für die Vorschlagslisten der Christlichen Volkspartei ab!

Der Ausschuß der Deutsch-Nationalen Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden):

Dr. Bernhard Arnspurger, prakt. Arzt, Karlsruhe
Postinspektor Bach, Pforzheim
Prediger Becker in Karlsruhe
Christian Bender, Waisenrat in Grödingen
Fräulein Anna Bollinger, Arbeiterin, Karlsruhe
Wilhelm Breithaupt, Oberjustizsekretär, Karlsruhe
Frau Schlossermeister Daler, Karlsruhe
Dr. Max Dienstbach, Privatgelehrter, Karlsruhe
Gutspächter Eckardt, Durlach
Professor Dr. Gotthold Ernst, Karlsruhe
Frau Johanna Gräff, Karlsruhe
Altbürgermeister Fränkle, Königsbach
Freiherr v. Gemmingen, Oberst z. D., Baden-Baden
Kaufmann Gierich, Ettlingen
Professor Dr. Hans Hausrath, Karlsruhe
Friedrich Hauert, Oberlehrer, Karlsruhe
E. Häckel, Bundessekretär Rastatt
Architekt Hering, Pforzheim
Pfarrer Herrmann, Wilferdingen
Domänendirektor a. D. Peter Hoffmann, Karlsruhe
Oberst Hoffmann, Karlsruhe
K. Hofmann, Schlosser, Bruchsal
Fabrikant Hussler, Hochstetten
Rudolf Kast, Reisender, Karlsruhe

Wilhelm Kaufmann, Schriftfeger, Karlsruhe
Gottfried Leiser, Ober-Postschaffner, Karlsruhe
Albert Kammerer, Kaufmann, Graben
Professor Kneucker, Pforzheim
Geb. Oberkirchenrat Friedrich Mayer, Karlsruhe
Ingenieur Niemann, Baden-Baden
Handelslehrer Nikolay, Pforzheim
Gemeinderat Petri, Bretten
Freifrau v. Prittwith und Gaffron, Erz., Karlsruhe
K. Reutter, Kabinettsmeister, Pforzheim
Prediger Rücker, Karlsruhe
Professor Fritz Schmidt, Karlsruhe
Frau Pfarrer Schaab, Karlsruhe
Bürgermeister Schöpfle, Landtagsabg., Langensteinbach
Fräulein Auguste Schweickert, Lehrerin, Karlsruhe
Ludwig Seifler, Oberlehrer, Karlsruhe
Fräulein Charlotte Spengler, Sekretärin, Karlsruhe
Landwirt Sibler, Röttingen
Louis Söhler, Werkführer, Karlsruhe
Oberhandelslehrer August Sütterlin, Karlsruhe
Prof. Dr. Joachim Teichmüller, Dipl.-Ing., Karlsruhe
Fr. Wehe, Kaufmann, Karlsruhe
Wilhelm Weiß, Blechnermeister, Karlsruhe
Landwirt Julius Zweckler, Linsenheim

Geschäftsstelle Karlsruhe, Nowack-Anlage 5 III. — Fernsprecher Nr. 5004 und 5889.
Geldsendungen sind zu richten an die Buchdruckerei **Idelitas**, Karlsruhe. Postcheckkonto Nr. 1868.